Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 12

Rubrik: In Jahresberichten gelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die skandinavischen Länder in Führung

Lehrbücher aus aller Welt in Madrid

Mehr Aufsehen als die übliche jährliche Buchmesse hat in Madrid eine bisher einzigartige Ausstellung erregt, die *«Erste Internationale Ausstellung für Lehrbücher»*. Zum erstenmal bot sich auf dem Gebiet der Lehrbücher die Möglichkeit zu einem internationalen Vergleich. Wie sehen die Unterrichtsbücher in Indien aus? Nach welchen Methoden wird in Afrika, in Australien oder Japan unterrichtet? Unter dem Motto «Zur Nachahmung empfohlen» haben fünfzig Nationen ihre Lehrbücher aller Unterrichts- und Berufszweige nach Madrid geschickt — insgesamt 8000 Bände, in denen Pädagogen aus aller Herren Ländern zurzeit aufmerksam blättern.

Die Riesenarbeit hat sich gelohnt, und es gibt manches zu sehen, was nachahmenswert erscheint. Eine grosse Rolle spielen Lesebücher aus Volks- und Mittelschulen, und auf diesem Gebiet sind es vor allem *die skandinavischen Länder, die den Ton angeben.* Die fachkundigen Besucher der Ausstellung haben den Eindruck, dass Dänemark und Schweden den veränderten Gesichtskreis der Jugend am ehesten und genauesten in ihren Lesebüchern widerspiegeln. Es finden sich mehr technische Aufsätze darin als in den Lesebüchern anderer Länder, mehr «Human-Interest-Themen» (möglichst aus einem zeitgemässen Blickwinkel gesehen) und farbigere und weniger naturalistische Illustrationen. Die Bundesrepublik Deutschland bewegt sich in allen drei Abteilungen der Ausstellung, der für Lehrbücher der Volksschule, für Lehrbücher der Höheren Schule und für autodidaktische Lehrbücher, qualitativ im Durchschnitt. Sie wird von Italien, den Vereinigten Staaten und Frankreich weit übertroffen.

Aus den Lehrbüchern Englands, Dänemarks und Kanadas lässt sich am deutlichsten erkennen, dass die Schule im Begriff ist, einen neuen Weg einzuschlagen. Diese drei Länder sind die einzigen, in denen auf dem Lehrplan der Höheren Schulen wöchentlich

mindestens eine Stunde Atomphysik

vorgeschrieben ist. In anderen Ländern pflegt man sich mit diesem aktuellsten aller wissenschaftlichen Themen in der Schule nur am Rande oder überhaupt nicht zu beschäftigen. Spanien hat, um den normalen Schulunterricht nicht zu kompliziert zu gestalten, die späteren Studenten jedoch schon mit einigem Wissen auszustatten, sogenannte Voruniversitätskurse eingerichtet, in denen sich die Studenten zwischen Schule und Universität die elementarsten wissenschaftlichen Kenntnisse aneignen können.

In Jahresberichten gelesen

Die Kinder kommen freiwillig

Die Frequenz der ärztlichen Erziehungsberatungsstelle BL hielt sich 1958 auf gleicher Höhe wie im Vorjahre, und wiederum mussten in Liestal zusätzliche Sprechstunden eingeschaltet werden, damit die Wartefristen nicht allzu lange wurden. Erfreulich ist, dass der grösste Teil der Kinder freiwillig, das heisst von den Eltern, oft auf Anraten der Fürsorgestellen oder der Lehrerschaft zur Sprechstunde gebracht werden. So ist es möglich, dass evtl. Störungen möglichst im Anfangsstadium erfasst und behandelt werden können, was die Heilungsaussichten stark erhöht.

Durch die zeitweise Aufnahme von Fällen in die Beobachtungsstation Fraurüti Langenbruck, sei es zur Abklärung oder zur Behandlung, kann der Kreis der Behandlung sinngemäss geschlossen werden.

Mit der Institution der Beratungsstelle und des Beobachtungsheimes erfüllt der Kanton Baselland eine wichtige sozialmedizinische Aufgabe, deren Wert und Bedeutung auch in der internationalen Fachliteratur in zunehmendem Masse als wichtiger Teil der allgemeinen Psychohygiene das heisst der Verhütung späterer seelischer Erkrankungen unterstrichen wird.

Aerztliche Erziehungsberatungsstelle BL